

Bundeskanzler |
Willy Brandt | Stiftung

Jahresbericht 2008

Bundeskanzler-Willy-Brandt-Stiftung d.ö.R.
Rathaus Schöneberg
John-F.-Kennedy-Platz
D-10825 Berlin
Tel.: 030/787707-0
Fax: -50
E-Mail: info@bwbs.de
www.willy-brandt.de

Willy-Brandt-Haus Lübeck (Außenstelle)
Königstraße 21
D-23552 Lübeck
Tel.: 0451/122425-0
Fax: -9
E-Mail: info@willy-brandt-luebeck.de
www.willy-brandt-luebeck.de

Inhalt

Die Bundeskanzler-Willy-Brandt-Stiftung	4
Stiftungsgremien und Internationaler Beirat	5
Die Stiftung im Berichtsjahr 2008	6
Übersicht: Veranstaltungen und Projekte im Jahr 2008	12
Ständige Ausstellung im Rathaus Schöneberg	15
Das Willy-Brandt-Haus Lübeck	17
Der Willy-Brandt-Preis	19
Willy Brandt – Berliner Ausgabe	20
Reihe "Willy-Brandt-Studien"	22
Reihe "Willy-Brandt-Dokumente"	22
Sonstige Publikationen und Kooperationsprojekte im Jahr 2008	23
Expertendienst, Archiv, Bibliothek	24
Internetauftritt	25
Kooperationspartner, internationale Kontakte und Sponsoren	26
Personal	28
Haushaltsabschluss 2008	29
Die BWBS im Spiegel der Presse (Auswahl)	30

Die Bundeskanzler-Willy-Brandt-Stiftung

Die Bundeskanzler-Willy-Brandt-Stiftung (BWBS) wurde vom Deutschen Bundestag durch Gesetz vom 25. Oktober 1994 als rechtsfähige Stiftung des öffentlichen Rechts mit Sitz in Berlin errichtet. Als selbstständige Bundesstiftung unterliegt sie der Rechtsaufsicht des Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien (BKM) und wird aus dessen Haushalt finanziert.

Zweck der Stiftung ist es gemäß Errichtungsgesetz, das Andenken an das Wirken Willy Brandts für Freiheit, Frieden und Einheit des deutschen Volkes und die Sicherung der Demokratie für Europa und die Dritte Welt, für die Vereinigung Europas und für die Verständigung und Versöhnung unter den Völkern sowie für den Nord-Süd-Dialog zu wahren und so einen Beitrag zum Verständnis der Geschichte des 20. Jahrhunderts und der Entwicklung der Bundesrepublik Deutschland zu leisten.

Die Stiftung hat ihren Hauptsitz im Rathaus Schöneberg, dem Amtssitz Willy Brandts als Regierendem Bürgermeister von Berlin. Seit Dezember 2007 unterhält die BWBS eine Außenstelle in der Geburtsstadt des früheren Bundeskanzlers und Friedensnobelpreisträgers: das Willy-Brandt-Haus Lübeck.

Der Erfüllung des Stiftungszwecks dienen nach dem Willen des Gesetzgebers insbesondere folgende Maßnahmen:

1. Errichtung, Unterhaltung und Ausbau einer ständigen historischen Ausstellung in Berlin und in Willy Brandts Geburtsstadt Lübeck;
2. Forschung und Anregung wissenschaftlicher Untersuchungen;
3. Veranstaltungen und Diskussionsforen mit deutscher und internationaler Beteiligung im Sinne des Stiftungszwecks;
4. Mitwirkung bei der Auswertung der Archivalien des Willy-Brandt-Archivs im Archiv der sozialen Demokratie der Friedrich-Ebert-Stiftung

Die Stiftung arbeitet mit dem Willy-Brandt-Archiv im Archiv der sozialen Demokratie der Friedrich-Ebert-Stiftung (WBA AdsD) in Bonn gemäß Vertrag über das Archiv vom 1. Juni 1994 zusammen. Den Beirat des Willy-Brandt-Archivs, der über die Anträge Dritter zur Nutzung der Archivalien entscheidet, bilden die Mitglieder des Kuratoriums der Bundeskanzler-Willy-Brandt-Stiftung.

Stiftungsgremien und Internationaler Beirat

Das Kuratorium

Die Mitglieder des 3. Kuratoriums (Amtszeit 2005 bis 2010):

1. Bundestagsvizepräsident Dr. h.c. Wolfgang Thierse, Kuratoriumsvorsitzender
Stellvertreterin: Dr. Uschi Eid, MdB
2. Staatssekretär a. D. Dr. Jürgen Burckhardt, stellvertretender Kuratoriumsvorsitzender
Stellvertreter: Prof. Dr. Friedhelm Boll
3. Prof. Dr. Brigitte Seebacher
Stellvertreter: Senator a. D. Willi Lemke
4. Prof. Dr. Peter Brandt
Stellvertreter: Prof. Dr. Dr. Franz-Josef Brüggemeier
5. Ministerpräsident a. D. Dr. Bernhard Vogel
Stellvertreter: Bundesminister a. D. Dr. Klaus von Dohnanyi

Der Vorstand

Die Mitglieder des 4. Vorstandes (Amtszeit 2007 bis 2011):

1. Ministerialdirektor a. D. Karsten Brenner, Vorstandsvorsitzender
2. Prof. Dr. Dieter Dowe
3. Prof. Dr. Klaus Schönhoven

Der Internationale Beirat

Die Mitglieder des 1. Internationalen Beirates (Amtszeit 2008 bis 2013):

1. Prof. Dr. Walther Stütze, Staatssekretär a. D., Berlin (Beiratsvorsitzender)
2. Prof. Dr. Simone Lässig, Braunschweig (stellvertretende Beiratsvorsitzende)
3. Prof. Dr. Michele Barricelli, Hannover
4. Tissy Bruns, Journalistin, Berlin
5. Prof. Dr. Eckart Conze, Marburg
6. Prof. Dr. Rainer Eckert, Leipzig
7. Prof. Dr. Mary Fulbrook, London
8. Prof. Dr. Einhart Lorenz, Oslo
9. Prof. Dr. Angelika Menne-Haritz, Berlin
10. Prof. Dr. Dirk Messner, Bonn
11. Prof. Dr. Hélène Miard-Delacroix, Lyon
12. Prof. Dr. Martin Sabrow, Berlin
13. Prof. Dr. Axel Schildt, Hamburg
14. Prof. Dr. Heinrich August Winkler, Berlin
15. Prof. Dr. Anna Wolff-Powęska, Posen (inzwischen ausgeschieden)

Die Stiftung im Berichtsjahr 2008

1.

Seit etwa 2006 hatte sich ein Großteil der Arbeitsenergie der Stiftung und ihrer Mitarbeiter auf das Projekt "Willy-Brandt-Haus Lübeck" konzentrieren müssen. Nach Eröffnung des Willy-Brandt-Hauses als Außenstelle am 18. Dezember 2007 und Bewältigung der ersten Anlaufschwierigkeiten wurde das "Lübeck-Team" aufgelöst, und die Mitarbeiter der Stiftungszentrale konnten sich fortan wieder auf ihre regulären Aufgaben und Projekte konzentrieren. Seit Anfang 2008 ist die BWBS nun endgültig an den zwei Standorten Berlin und Lübeck tätig.

Das **Berliner Veranstaltungsangebot der BWBS** ruht jetzt im Wesentlichen auf zwei Säulen: dem jährlichen Willy-Brandt-Gespräch im Frühjahr und – erstmals in 2008 – der Willy-Brandt-Lecture an der Humboldt-Universität im Herbst.

Am 4. März fand im Festsaal des Berliner Rathauses, im unmittelbaren zeitlichen Vorfeld der russischen Präsidentschaftswahlen, das **Willy-Brandt-Gespräch 2008** zum Thema **"Auf dem Weg zu einer europäischen Ostpolitik? Die Beziehungen Deutschlands und der EU zu Russland und den östlichen Nachbarn"** statt. **Bundesaußenminister Frank-Walter Steinmeier** konnte anlässlich dieser besonderen Veranstaltung, die vom Fernsehsender Phoenix übertragen wurde, für einen **Impulsvortrag** gewonnen werden. Im Anschluss diskutierten auf dem **Podium** Bundesminister a. D. **Professor Egon Bahr** (SPD), der **Europaabgeordnete Elmar Brok** (CDU), **Dr. Iris Kempe** (Zentrum für angewandte Politikforschung, München) und **Professor Bernd Bonwetsch**, der Direktor des Deutschen Historischen Instituts in Moskau. Bereits einige Monate zuvor hatte sich der Bundesaußenminister für eine "neue Phase der Ostpolitik" der Europäischen Union ausgesprochen und, in Anlehnung an das ostpolitische Konzept von Bundeskanzler Willy Brandt, für eine Politik der „Annäherung durch Verflechtung“ plädiert. Dieses langfristig gedachte Konzept griff der Außenminister erneut in seinem Vortrag auf. Auf dem Podium wurde anschließend lebhaft diskutiert, wo die gemeinsamen Interessen und die Konfliktpotenziale der EU mit Russland liegen und welche Chancen einer "strategischen Partnerschaft" einzuräumen sind. Aus der Rede des Bundesaußenministers anlässlich des Willy-Brandt-Gesprächs 2008 wurde in nationalen und internationalen Medien wiederholt zitiert.

Das Wirken Willy Brandts steht in Zusammenhang mit vielen historischen wie zukunfts-trächtigen Themen des 20. und 21. Jahrhunderts. Kuratorium und Vorstand der BWBS haben daher im Herbst 2007 beschlossen, eine in den internationalen Raum ausstrahlende Vorlesungsreihe zu etablieren, die den Namen des Staatsmannes trägt: die **jährliche Willy-Brandt-Lecture**. Für das Projekt konnte die Humboldt-Universität zu Berlin als Partnerin gewonnen werden. Einmal im Jahr soll eine herausragende Persönlichkeit von internationalem Renommee aus Politik, Wissenschaft, Wirtschaft oder Kultur eingeladen werden, im Auditorium Maximum der Humboldt-Universität einen Vortrag zu halten und dabei – unter Bezugnahme auf das Erbe Willy Brandts – Themen der Zeitgeschichte und Politik aufzugreifen, die für das Verständnis unserer Vergangenheit und für die Gestaltung unserer Gegenwart und Zukunft von zentraler Bedeutung sind. Ermöglicht wurde die Einführung der neuen Veranstaltungsreihe nicht zuletzt durch die großzügige Förderung der Deutschen Druck- und Verlagsgesellschaft (ddvg) in Hamburg, die sich bereit erklärt hat, die ersten drei Vorlesungen finanziell zu fördern.

Am 19. November 2008 fand die **1. Willy-Brandt-Lecture mit Weltbankpräsident Robert B. Zoellick** statt, der – trotz der sich zu diesem Zeitpunkt bereits immer mehr verschärfenden internationalen Finanzkrise – für einen Vortrag zum Thema **"Deutschland und der 'ferne' Horizont"** gewonnen werden konnte (veröffentlicht in Heft 18 der Schriften-

reihe). Eröffnet wurde die Veranstaltung u. a. mit einem Grußwort der für die Weltbank zuständigen Bundesministerin Heidemarie Wieczorek-Zeul. Robert B. Zoellick, der 1990 Chefunterhändler der USA bei den Zwei-plus-Vier-Verhandlungen gewesen war und Willy Brandt im Zuge der Feierlichkeiten zur Deutschen Einheit noch persönlich getroffen hat, hielt eine bemerkenswerte Hommage an den früheren Bundeskanzler und hob im Besonderen dessen Engagement für eine Verbesserung der Lebensbedingungen in den ärmsten Ländern dieser Welt hervor. Die "finanzielle Rettung" dieser Länder, die schon 1980 ein wichtiges Thema im 1. "Brandt-Report" der Nord-Süd-Kommission gewesen sei, müsse durch eine *den Menschen in den Entwicklungsländern dienende Rettung* ergänzt werden. Den Weg hierhin habe Willy Brandt aufgezeigt: Fortschritte in der Bekämpfung der Armut und Unterernährung, in der Verbesserung der Gesundheitsversorgung und Bildung und auf dem Weg zur Gleichberechtigung der Geschlechter. Auch in Zeiten der globalen Finanzkrise dürfe die internationale Gemeinschaft nicht hinter diese Ziele zurückfallen. Dies sei das vielleicht wichtigste Vermächtnis Willy Brandts.

2.

Seit dem 5. März 2008 verfügt die BWBS über einen **Internationalen Beirat**, dessen Berufung das Errichtungsgesetz von 1994 als Option vorgesehen hat. Seit 1997 hatten die drei Herausgeber der Edition "Willy Brandt – Berliner Ausgabe" de facto diese Funktion ausgeübt. Für die Mitwirkung in diesem ehrenamtlich tätigen Beratungsgremium konnten 15 renommierte Experten aus fünf Ländern aus den Bereichen Geschichtswissenschaft, Politische Wissenschaft, Pädagogik, Publizistik und internationale Entwicklungszusammenarbeit gewonnen werden (Mitgliederliste s. S. 5). Der Beirat soll das wissenschaftliche Fundament der BWBS stärken, Projektentwürfe begutachten, für die weitere Arbeit der Stiftung innovative Anstöße geben und neue wissenschaftliche Untersuchungen anregen. Die Mitglieder haben auf der konstituierenden Sitzung Herrn Staatssekretär a. D. Professor Walther Stütze zu ihrem Vorsitzenden gewählt. Drei Vertreter des Beirats, darunter der Vorsitzende, bilden außerdem zusammen mit den Mitgliedern des Vorstandes die Auswahlkommission des "Willy-Brandt-Preises zur Förderung von Nachwuchswissenschaftlerinnen und -wissenschaftlern". Im Jahr 2008 hat der Internationale Beirat zwei Sitzungen abgehalten, die erste im Rathaus Schöneberg und eine weitere im Willy-Brandt-Haus Lübeck. Für die Arbeit der BWBS hat er bereits wertvolle Hinweise und Ratschläge geben können.

Im Arbeitsbereich historische Forschung hat sich die BWBS auch im Jahr 2008 wieder an einer **internationalen Historikertagung** beteiligt. Vom 12. bis zum 14. Juni fand in der französischen Hauptstadt die Konferenz „**Overcoming the Iron Curtain: Visions of the End of the Cold War in Europe, 1945-89**“ statt. Veranstaltungspartner waren u. a. die Universität Paris Sorbonne, die London School of Economics und das Machiavelli Center for Cold War Studies Florenz/Rom. Die Referenten und Kommentatoren der Konferenz kamen aus Deutschland, Finnland, Frankreich, Großbritannien, Italien, Norwegen, Schweden und den USA. Dank intensiver Vorbereitung durch ein Wissenschaftliches Komitee, das mit Vertretern aller beteiligten Institutionen besetzt war, und einer exzellenten Organisation vor Ort war der wissenschaftliche Ertrag der Konferenz sehr hoch. Spezifisch über Willy Brandt und seine Einschätzungen des Kalten Krieges in dessen unterschiedlichen Phasen referierten Professor Gottfried Niedhart ("Transformation of the other side": Willy Brandt's Ostpolitik and the Liberal Peace Concept) und der stellvertretende Geschäftsführer der BWBS, Dr. Bernd Rother ("Common Security as a Way to overcome the (Second) Cold War: Willy Brandt's Strategy for Peace in the 1980s"); ein englischsprachiger Sammelband zur Konferenz ist geplant.

Im Jahr 2008 konnten sich die wissenschaftlichen Mitarbeiter der BWBS dank Abschluss des Lübecker Projekts der **Bearbeitung des letzten Bandes 10 der Berliner Ausgabe**, der im Oktober 2009 erscheinen soll, sowie eigener Vortragstätigkeit wieder verstärkt widmen (s. Übersicht im Anhang). Eine immer stärkere Bedeutung in der Arbeit der Berliner

Stiftungszentrale kommt darüber hinaus dem **Expertendienst** zu, der von den wissenschaftlichen Mitarbeitern bestritten wird. Er berät Journalisten, Lehrer, Doktoranden, Studenten, Schüler oder interessierte Bürger in allen politisch-historischen und wissenschaftlichen Fragen rund um Willy Brandt sowie über die zeitgeschichtlichen Hintergründe seines Wirkens und wurde 2008 durch knapp 200 Anfragen in Anspruch genommen.

Die BWBS hat im Berichtsjahr **zwei neue Hefte der Schriftenreihe** vorgelegt. Hinzu kamen **zwei Online-Publikationen: "Willy Brandt und die APO" und "Willy Brandt und die Niederschlagung des Prager Frühlings"**. Die Online-Publikationen – in der Regel knappe, eine Einführung in das jeweilige Thema bietende Beiträge, die als PDF-Dateien über die Homepage der BWBS heruntergeladen werden können – haben sich in den letzten zwei Jahren als ein neues, effektives Medium erwiesen, um ein breites historisch-politisch interessiertes Publikum anzusprechen.

Der erste Band der neuen Reihe „**Willy-Brandt-Dokumente**“ mit dem Titel **"Verbrecher und andere Deutsche. Ein Bericht aus Deutschland 1946"**, bearbeitet von Herrn Professor Einhart Lorenz (Oslo), war noch im Vorjahr erschienen und wurde im Februar 2008 **auf zwei Veranstaltungen in Berlin und Bonn der Öffentlichkeit präsentiert**: Im Zeughauskino des Deutschen Historischen Museums hielt zunächst Frau **Professor Helga Grebing** über den Band einen Vortrag. Im Anschluss daran diskutierte die Mitherausgeberin der Berliner Ausgabe auf dem Podium mit **Altbundespräsident Richard von Weizsäcker**, der sich beeindruckt über "die Weitsicht und das ausgeprägte Urteilsvermögen" Willy Brandts zeigte, der zum Zeitpunkt seines Berichts über den Nürnberger Hauptkriegsverbrecherprozess und seiner Einschätzung der Lage und Perspektiven im zerstörten Deutschland erst 33 Jahre alt war. Eine Woche später präsentierte im Haus der Geschichte der Bundesrepublik in Bonn Herr **Professor Dieter Dowe**, Mitglied im Vorstand der BWBS, das Buch und führte anschließend eine Diskussion mit Frau **Professor Brigitte Seebacher**.

3.

Das Interesse und die Neugierde gerade unter den Lübecker Bürgern auf das neu eröffnete **Willy-Brandt-Haus** mit seiner **modernen, multimedialen Dauerausstellung** zum Thema **"Willy Brandt. Ein politisches Leben im 20. Jahrhundert"** war unmittelbar nach der Eröffnung natürlich besonders groß, und so hatten der Leiter des Willy-Brandt-Hauses, Dr. Jürgen Lillteicher, und sein Team seit Dezember 2007 einen großen Besucherandrang zu bewältigen. Der schon im Herbst 2007 begonnene Aufbau des Besucherdienstes (Ausstellungsbetreuer und Referenten) und dessen intensive Schulung, die nach neuesten Erkenntnissen der Kommunikationswissenschaft und Museumspädagogik erfolgt war, zahlten sich nun aus. Die hervorragende Besucherbetreuung in der Dauerausstellung hat sich bald zu einem "Markenzeichen" des Willy-Brandt-Hauses Lübeck entwickelt.

Die Reaktion der Besucher – und auch in den Medien – auf die neue **Ausstellung**, die unter dem **Motto "Zeitgeschichte erleben!"** steht, fiel zumeist überragend positiv aus. Das **Konzept der "Aufmerksamen Ausstellung"**, das unter Beratung ausgewiesener Experten für das Lübecker Projekt entwickelt worden war und bis heute in Deutschland einzigartig ist, hat sich bewährt. Die "Aufmerksame Ausstellung" geht auf die individuellen Bedürfnisse und Interessen ihrer Besucher ein. Ermöglicht wird dies durch den Einsatz neuester Chipkarten-Technologie. Der Besucher kann das von ihm vorab gewählte Informationsprogramm (z. B. für Erwachsene, Jugendliche oder Kinder) bequem an den verschiedenen Info-Terminals bzw. Ausstellungsvitrinen abrufen. Anders als beim Einsatz herkömmlicher Audioguides oder PDAs behält er den "Kopf und die Hände frei", kann sich also mit anderen Gästen oder den Besucherbetreuern austauschen und die weiteren vielfältigen interaktiven Möglichkeiten der Ausstellung nutzen.

Seit Frühjahr 2008 wurde das Konzept der "Aufmerksamen Ausstellung" auf mehreren

Fachkongressen vorgestellt und von Experten wiederholt als wegweisend beurteilt.

Rund 39.000 Personen – individuelle Besucher sowie Teilnehmer in über 300 geführten Gruppen – haben die ständige Ausstellung im Willy-Brandt-Haus Lübeck bereits in ihrem ersten Öffnungsjahr besucht. Damit steht das Haus bezüglich der Besucherzahlen nach Buddenbrookhaus und Holstentor-Museum an dritter Stelle der Lübecker Museen.

4.

Nach seiner Eröffnung stand das **Willy-Brandt-Haus** zunächst vor der wichtigen Aufgabe, sich **als neue Kulturinstitution in der Hansestadt und im umliegenden norddeutschen Raum zu etablieren**. Erste Schritte in dieser Richtung konnten bereits im Jahr 2008 getan werden. Hilfreich erwies sich in diesem Zusammenhang die bereits bestehende konstruktive Zusammenarbeit mit der Hansestadt und ihrer Kulturstiftung. Eine enge Kooperation mit den beiden anderen Lübecker Häusern für Nobelpreisträger, dem Buddenbrookhaus und dem Günter Grass-Haus, liegt nahe und soll in Zukunft weiter intensiviert werden.

Schon im Januar 2008 wurde als weiterer wichtiger Schritt ein **Freundeskreis des Willy-Brandt-Hauses Lübeck** ins Leben gerufen, der von dem früheren Europaabgeordneten und **Minister a. D. Gerd Walter** geleitet wird. In ihm engagieren sich Vertreter des öffentlichen Lebens aus Lübeck und Umgebung u. a. aus den Bereichen Politik, Wirtschaft, Verwaltung, Bildung, Presse und Kirche. Der Freundeskreis konnte bei der Etablierung des Willy-Brandt-Hauses Lübeck als neuer Kulturinstitution durch Rat und Tat sogleich wertvolle Hilfe leisten, hat bereits manch großzügige Unterstützung für Veranstaltungen und andere Projekte mobilisiert und berät das Haus bei seiner Programmplanung und -gestaltung.

5.

Das Willy-Brandt-Haus Lübeck, konzipiert als **"Lernort für Zeitgeschichte"**, will ein lebendiger Ort des Lernens und Austausches über zeitgeschichtliche, aber auch aktuelle politische Grundsatzfragen wie die Herausforderungen des 21. Jahrhunderts sein. Rasch wurde klar, dass die BWBS mit ihrem historisch-politischen Bildungsangebot in Lübeck eine Lücke füllen kann. Alle Veranstaltungen der BWBS in Lübeck erfreuen sich regen öffentlichen Zuspruchs.

Nach einer kleineren **Vortragsveranstaltung** in Zusammenarbeit mit der Friedrich-Ebert-Stiftung (Julius-Leber-Forum) im Januar 2008 über **"Julius Leber und der junge Willy Brandt"** (Referentin: **Dr. habil. Daniela Münkelt**, Bearbeiterin eines Bandes der Berliner Ausgabe) fand Ende Februar 2008 im Rathaus der Hansestadt als erste größere öffentliche Veranstaltung des Willy-Brandt-Hauses ein **Podiumsgespräch** zum Thema **„Die deutsch-polnischen Beziehungen 2008 – Stand, Herausforderungen, Perspektiven der Zusammenarbeit“** statt, das von **Professor Gesine Schwan**, Koordinatorin der Bundesregierung für die deutsch-polnische Zusammenarbeit, und **Dr. Jerzy Marganski**, Leiter der Europaabteilung im polnischen Außenministerium, bestritten wurde. Veranstaltungspartner war hier die Kreisau-Initiative Berlin e.V. Die deutsch-polnischen Beziehungen, zumindest auf politischer Ebene, hatten gerade eine längere Phase starker "Unterkühlung" hinter sich, was vor allem in innenpolitischen Problemen in Polen begründet lag, doch deuteten die Ergebnisse des Austausches im Bürgersaal des Lübecker Rathauses bereits auf den Neubeginn eines "konstruktiven Miteinanders" hin.

Als erstes langfristig ausgelegtes Veranstaltungsformat hat das Willy-Brandt-Haus im Frühjahr 2008 eine **Gesprächsreihe mit Zeitzeugen** eingeführt, die seither größten Anklang im Lübecker Publikum gefunden hat. Den Auftakt bildete am 2. April ein Gespräch mit Frau **Professor Brigitte Seebacher**, Mitglied im Kuratorium der BWBS, zum Thema **"Nichts**

wird wie es war. **Willy Brandt und die Zeitenwende 1989/90**". Am 15. April konnten **Bundesminister a. D. Dr. Hans-Jochen Vogel** und **Ministerpräsident a. D. Dr. Bernhard Vogel**, ebenfalls Mitglied im Kuratorium der BWBS, gemeinsam in Lübeck begrüßt werden. Der anregende Veranstaltungsabend stand unter dem Motto **"Willy Brandts Platz in der deutschen Geschichte aus zwei Vogel-Perspektiven"**. Das Thema "Deutsche Einheit" wurde am 8. Mai durch **Bundesminister a. D. Professor Egon Bahr** aufgegriffen, der seinen Vortrag und das anschließende Gespräch unter das Motto **"Willy Brandt und die Nation"** stellte (erschieden als Heft 16 der Schriftenreihe der BWBS).

Einen weiteren Höhepunkt im Programmangebot des Willy-Brandt-Hauses bildete als Sonderveranstaltung am 25. September ein spannendes, aufschlussreiches und für die Zuhörer nicht zuletzt unterhaltsames Gespräch zwischen **Altbundeskanzler Helmut Schmidt** und **Bundesminister a. D. Egon Bahr** unter dem Motto **"Ein Rückblick auf Willy Brandt und die gemeinsame Zeit"** (veröffentlicht in Heft 17 der Schriftenreihe). Die Veranstaltung wurde zudem ganzseitig in der Süddeutschen Zeitung dokumentiert.

Am letzten August-Wochenende fand die jährliche **"Lübecker Lange Nacht der Museen"** statt, an der sich das Willy-Brandt-Haus erstmals beteiligt hat. Gemeinsam mit dem Günter Grass-Haus wurde die Gelegenheit genutzt, im Verbindungsgarten zwischen den beiden Häusern die Lübecker Bürger zu einem "Sommerfest" mit Jazz-Musik einzuladen, ein Angebot, das – sofern es die Mittel erlauben – künftig in jedem Jahr wiederholt werden soll. Der Besucherandrang in der Willy-Brandt-Dauerausstellung war in der Langen Nacht kaum zu bewältigen – über 3.000 Gäste wurden gezählt.

6.

Als "Außerschulischer Lernort" hat das Willy-Brandt-Haus Lübeck im Jahr 2008 damit begonnen, ein **speziell auf Schüler und Lehrer ausgerichtetes Programm** zu entwickeln und aufzubauen. Am 27. Mai und erneut am 25. September fanden erste **Fortbildungsseminare für Geschichtslehrer** statt, die unter den Fachkräften auf sehr positive Kritik stießen.

Eine dauerhafte **Kooperation** wurde mit der örtlichen Willy-Brandt-Gesamtschule in Lübeck-Schlutup begründet. Den Auftakt bildete am 12. März ein "Fachtag Weltkunde" der Partnerschule im Willy-Brandt-Haus. Im Oktober konnten dann in den Räumen der ständigen Ausstellung die Ergebnisse eines ersten gemeinsamen **Projekts** der Öffentlichkeit präsentiert werden: **"Willy Brandt aus der Sicht von Jugendlichen"**. Aber auch jüngere Schüler bzw. Kinder wurden vom Lübecker Arbeitsbereich Museumspädagogik sogleich als Zielgruppen ins Auge gefasst. Zu diesem Zweck erwies sich das bereits 2007 von der BWBS in Zusammenarbeit mit zwei renommierten Autorinnen vorgelegte **Kinder- und Jugendbuch** mit dem Titel **"Willy. Die abenteuerliche Geschichte eines deutschen Bundeskanzlers"** als sehr hilfreich. Die für dieses Buch entwickelte Begleitfigur, der "Kater Billy", die das Leben Willy Brandts erzählt, "führt" die jüngeren Besucher auch durch die ständige Willy-Brandt-Ausstellung ("Aufmerksame Ausstellung", s. o.). Am 13. April fand ein erster **"Kindertag" im Willy-Brandt-Haus** statt. Über die Sommerferien bot das Haus ein umfassendes Programm im Rahmen der **Lübecker "Ferienpass-Aktion"**. Den Abschluss des Kinder- und Jugendprogramms im Jahr 2008 bildete die Beteiligung am **"Bundesweiten Vorlesetag"**, der durch die Stiftung Lesen sowie die ZEIT-Stiftung ins Leben gerufen wurde.

Im ersten Jahr seiner Tätigkeit hat sich gezeigt, welch großes Potenzial das Willy-Brandt-Haus Lübeck in seinem umfassenden Arbeitsbereich Museumspädagogik und hier insb. in der Zusammenarbeit mit Schulen hat. Die entsprechenden Angebote sollen künftig laufend ausgebaut werden.

7.

Seit dem Jahr 2008 ist die Bundeskanzler-Willy-Brandt-Stiftung neu aufgestellt. Sie verfügt

nunmehr über zwei Standorte, an ihrem Stammsitz im Rathaus Schöneberg sowie mit dem Willy-Brandt-Haus Lübeck, an denen durch die tägliche Arbeit in den Dauerausstellungen und dank eines breiten Programmangebots historisch-politischer Bildung die Erinnerung an Willy Brandt wachgehalten und sein politisches Vermächtnis bewahrt wird. Die Zusammenarbeit zwischen dem Berliner und dem Lübecker Stiftungsteam verläuft reibungslos.

Dass die Aufgaben der Stiftung im vergangenen Jahr mit so großem Erfolg bewältigt werden konnten, ist auch dem großen Einsatz der hauptamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Stiftung wie den Besucherbetreuern und -referenten in Berlin und Lübeck zu verdanken. Die Stiftung baut auch in Zukunft auf eine gute Zusammenarbeit mit zahlreichen Partnern bei der Durchführung von Veranstaltungen und Projekten.

Die BWBS konnte als Bundesstiftung im Jahr 2008 wieder auf die aktive Unterstützung durch den Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien (BKM) zählen. Von großer Bedeutung war auch die finanzielle Förderung durch Sponsoren, insbesondere der Deutschen Druck- und Verlagsgesellschaft (ddvg) in Hamburg, die die Einführung der neuen Veranstaltungsreihe Willy-Brandt-Lecture erst möglich gemacht hat.

Schließlich möchten Vorstand und Geschäftsführung dem Kuratorium, insbesondere seinem Vorsitzenden, Herrn Bundestagsvizepräsidenten Wolfgang Thierse, für das in sie gesetzte Vertrauen danken.

Karsten Brenner, Ministerialdirektor a. D.
Vorsitzender des Vorstandes

Dr. Wolfram Hoppenstedt
Geschäftsführer

Übersicht

Veranstaltungen und Projekte im Jahr 2008

Internationale Konferenzen

12. bis 14. Juni

Internationale Historikerkonferenz "Overcoming the Iron Curtain: Visions of the End of the Cold War in Europe, 1945-89"

Universität Sorbonne, Paris, 80 Teilnehmer

Vorträge

31. Januar

Dr. habil. Daniela Münkel (Göttingen): „Julius Leber und der junge Willy Brandt“

Lübecker Gemeinnützige, 112 Teilnehmer

9. April

Dr. Jürgen Lillteicher: "The Willy Brandt House Lübeck. Learning about German and European Contemporary History through an Interactive and Multimedial Exhibition on an Outstanding Statesman"

Universität von Huddinge, Schweden, 20 Teilnehmer

12. April

Dr. Bernd Rother: "Willy Brandt – der Friedensnobelpreisträger. Ostpolitik und weltgeschichtliches Engagement"

Rathaus der Freien Hansestadt Bremen, 35 Teilnehmer

Dr. Wolfgang Schmidt: "'Das Überleben sichern' – Die Herausforderung und die Wirkungen des Brandt-Reports"

Universität Mannheim, 40 Teilnehmer

10. September

Julia Hornig M.A.: "Modularer Multimedia-Einsatz in der politischen Bildungsarbeit am Beispiel der ständigen Ausstellung im Willy-Brandt-Haus Lübeck: didaktische und technische Aspekte" vor der Führungsakademie der Bundeswehr

Helmut-Schmidt-Universität, Hamburg, 20 Teilnehmer

7. November

Dr. Katharina Bieler: „Zeitgeschichte im Willy Brandt-Haus Lübeck – spielerisch, interaktiv und multimedial inszeniert“ auf der Jahrestagung des Bundesverbandes Museumspädagogik

Deutsches Museum, München, 200 Teilnehmer

19. November

Willy-Brandt-Lecture 2008

Weltbankpräsident Robert B. Zoellick: "Deutschland und der 'ferne' Horizont

Humboldt-Universität zu Berlin, 300 Teilnehmer

Zeitzeugengespräche

2. April

Prof. Dr. Brigitte Seebacher: "Nichts wird wie es war. Willy Brandt und die Zeitenwende von 1989"

Lübecker Gemeinnützige, 200 Teilnehmer

15. April

Dr. Bernhard und Dr. Hans-Jochen Vogel: "Willy Brandts Platz in der deutschen Geschichte aus zwei Vogel-Perspektiven"

Lübecker Gemeinnützige, 250 Teilnehmer

8. Mai

Professor Egon Bahr: "Willy Brandt und die Nation"

IHK Lübeck, 400 Teilnehmer

25. September

Altbundeskanzler Helmut Schmidt und Professor Egon Bahr: "Ein Rückblick auf Willy Brandt und die gemeinsame Zeit" (Sonderveranstaltung vor kleinerem Publikum)

Willy-Brandt-Haus Lübeck, 90 Teilnehmer

Podiumsdiskussionen

27. Februar

„Die deutsch-polnischen Beziehungen 2008 – Stand, Herausforderungen, Perspektiven der Zusammenarbeit“

Rathaus der Hansestadt Lübeck, 180 Teilnehmer

4. März

Willy-Brandt-Gespräch 2008

"Auf dem Weg zu einer europäischen Ostpolitik? Die Beziehungen Deutschlands und der EU zu Russland und den östlichen Nachbarn"

Berliner Rathaus, 440 Teilnehmer

Seminare zur politischen Erwachsenenbildung und Lehrerfortbildungen

12. März

Fachtag Weltkunde der Willy-Brandt-Schule Schlutup

Willy-Brandt-Haus Lübeck, 12 Teilnehmer

8. Mai

Lehrerfortbildung „You can't go home again! – Thementag Exil“ in Zusammenarbeit mit dem Buddenbrookhaus

Willy-Brandt-Haus Lübeck/Buddenbrookhaus, 20 Teilnehmer

27. Mai

Lehrerfortbildung „Willy Brandt. Ein politisches Leben im 20. Jahrhundert“ in Zusammenarbeit mit der IQSH Kiel

Willy-Brandt-Haus Lübeck, 20 Teilnehmer

25. September

Gleiche Veranstaltung wie am 27. Mai, 24 Teilnehmer

Buchpräsentationen

20. Februar

"Willy Brandt: Verbrecher und andere Deutsche. Ein Bericht aus Deutschland 1946",
bearbeitet von Prof. Dr. Einhart Lorenz, mit Prof. Dr. Helga Grebing und Altbundespräsident
Richard von Weizsäcker

Deutsches Historisches Museum Berlin, 150 Teilnehmer

28. Februar

Präsentation des gleichen Buches mit Prof. Dr. Brigitte Seebacher und Prof. Dr. Dieter Dowe
Haus der Geschichte der Bundesrepublik in Bonn, 90 Teilnehmer

Museumspädagogische Veranstaltungen für Schüler und Kinder

13. April

Kindertag im Willy-Brandt-Haus Lübeck u. a. mit einem Konzert der Gruppe "Willy rockt" der
Willy-Brandt-Schule in Schlutup, 200 Teilnehmer

5. bis 7. August und 14. Oktober

Beteiligung an der Lübecker Ferienpass-Aktion: "Zeitreise mit dem Kater Billy" und "Einmal
Bundeskanzler sein!"

Willy-Brandt-Haus Lübeck, insg. 50 Teilnehmer

3. bis 31. Oktober

Schülerprojekt „Willy Brandt aus der Sicht von Jugendlichen" in Zusammenarbeit mit der
Willy-Brandt-Schule in Schlutup

Willy-Brandt-Haus Lübeck, 30 Teilnehmer

13. November (mehrere Veranstaltungen bis März 2009)

Seminar "Die Gedanken sind frei – Politische Meinungsäußerung in Rede und Literatur" in
Zusammenarbeit mit dem Günter Grass-Haus im Rahmen des Enrichment-Programms des
Landes Schleswig Holstein

Willy-Brandt-Haus Lübeck, 11 Teilnehmer

20. November

Veranstaltung zum "Bundesweiten Vorlesetag"

Willy-Brandt-Haus Lübeck, 50 Teilnehmer

Sonstige Veranstaltungen

29. August

Beteiligung an der "Lübecker Langen Nacht der Museen" mit Sommerfest im Verbindungs-
garten zum Günter Grass-Haus

Willy-Brandt-Haus Lübeck, über 3.000 Besucher

8. Oktober

Kranzniederlegung am Grab Willy Brandts aus Anlass seines 16. Todestages

Ständige Willy-Brandt-Ausstellung im Rathaus Schöneberg

Die ständige Ausstellung **"Um die Freiheit kämpfen – Willy Brandt 1913-1992"** wurde im Dezember 1996 eröffnet, als sich die Bundeskanzler-Willy-Brandt-Stiftung erstmals der Öffentlichkeit vorstellte. Im Jahr 2008 zählte sie 13.888, seit ihrer Eröffnung insgesamt rd. 190.000 Besucher.

Leider sind die Besucherzahlen seit 2003 stark rückläufig. Dies liegt im Wesentlichen in der gesunkenen Attraktivität der Ausstellung sowie in der ungünstigen Lage des Rathauses Schöneberg begründet; die großen Touristenströme laufen heute durch das Zentrum Berlins. Das inhaltliche und museumspädagogische Konzept der Ausstellung ist inzwischen über zehn Jahre alt, und multimediale Angebote, die junge Leute anziehen könnten und wie sie im Willy-Brandt-Haus Lübeck realisiert wurden, fehlen gänzlich.

In der Dauerausstellung im Rathaus Schöneberg wird anhand von Fotos, Urkunden, Briefen und zahlreichen anderen Exponaten Willy Brandts persönlicher und beruflicher Werdegang dokumentiert. Die Mehrzahl der Exponate stammt aus dem Willy-Brandt-Archiv im Archiv der sozialen Demokratie der Friedrich-Ebert-Stiftung, darunter die Friedensnobelpreisurkunde von 1971 und die Taschenuhr August Bebel. Persönliche Dokumente, Familienbilder und Briefe gewähren zudem einen Einblick in das Leben des "privaten" Willy Brandt.

Die Stiftung möchte mit ihrer Berliner Dauerausstellung insbesondere auch junge Menschen ansprechen und ihnen die Bedeutung der Politik Willy Brandts vor dem Hintergrund der jüngsten deutschen Geschichte vermitteln. Eine besondere Zielgruppe bilden daher Schulklassen.

Das Angebot für den Besuch von Schulklassen umfasst:

- Überblicksführungen durch die ständige Willy-Brandt-Ausstellung;
- thematisch gestaltete Führungen in Anlehnung an ausgewählte Themen des Geschichts- und politischen Weltkundeunterrichtes;
- Filmvorführungen mit anschließenden Diskussionen im Kinosaal der Stiftung sowie
- Führungen durch die historischen Räumlichkeiten des Rathauses Schöneberg.

Eintritt und Führungen durch die Willy-Brandt-Ausstellung im Rathaus Schöneberg sind kostenlos.

Öffnungszeiten: Dienstag bis Freitag 10 bis 17 Uhr
 Samstag und Sonntag 10 bis 16 Uhr

Feste Führungen: Donnerstags, samstags und sonntags jeweils um 14 Uhr

Besucherstatistik der Ausstellung im Rathaus Schöneberg im Jahr 2008

Gruppentyp	Jan.	Feb.	März	April	Mai	Juni	Juli	Aug.	Sept.	Okt.	Nov.	Dez.	Gesamt
Schulklassen	0	4	3	1	2	4	2	0	1	2	0	0	19
Volkshochschule	0	0	1	1	0	1	1	0	2	1	0	0	7
Universitäten	0	0	0	2	0	0	0	0	0	0	1	1	4
sonst. Bildungseinricht.	5	3	2	3	2	3	0	1	6	1	0	1	27
Gebuchte Führungen	1	2	0	0	0	0	0	0	1	1	1	1	7
Bundestagsgruppen	0	1	5	14	16	17	2	0	19	17	14	1	106
SPD-Ortsvereine	0	0	0	1	0	0	0	0	0	0	1	0	2
Reisegruppen	1	0	1	1	1	0	0	1	0	1	0	0	6
sonstige	1	2	1	2	0	2	0	1	2	2	2	1	16
	8	12	13	25	21	27	5	3	31	25	19	5	194

Anzahl der Teilnehmer	Jan.	Feb.	März	April	Mai	Juni	Juli	Aug.	Sept.	Okt.	Nov.	Dez.	Gesamt
Schulklassen	0	68	55	27	32	116	48	0	27	14	0	0	387
Volkshochschule	0	0	22	12	0	7	14	0	32	20	0	0	107
Universitäten	0	0	0	69	0	0	0	0	0	0	14	35	118
sonst. Bildungseinricht.	73	33	9	50	33	38	0	45	130	59	0	7	477
Gebuchte Führungen	2	3	0	0	0	0	0	0	3	2	5	4	19
Bundestagsgruppen	0	50	250	700	800	840	100	0	950	850	700	50	5290
SPD-Ortsvereine	0	0	0	30	0	0	0	0	0	0	10	0	40
Reisegruppen	25	0	60	30	50	0	0	22	0	22	0	0	209
sonstige	7	15	17	70	0	35	0	3	25	27	30	15	244
	107	169	413	988	915	1036	162	70	1167	994	759	111	6891

Einzelpersonen	Jan.	Feb.	März	April	Mai	Juni	Juli	Aug.	Sept.	Okt.	Nov.	Dez.	Gesamt
	519	622	864	623	643	477	564	640	504	636	602	303	6997

Gesamtpersonen	626	791	1277	1611	1558	1513	726	710	1671	1630	1361	414	13888
----------------	-----	-----	------	------	------	------	-----	-----	------	------	------	-----	-------

Das Willy-Brandt-Haus Lübeck

Das Willy-Brandt-Haus Lübeck wurde am 18. Dezember 2007 als Außenstelle der BWBS in der Geburtsstadt des früheren Bundeskanzlers eröffnet. Zusammen mit dem benachbarten Günter Grass-Haus und dem Buddenbrookhaus (Heinrich- und Thomas-Mann-Zentrum) verfügt die Hansestadt seither über drei Lernorte, die einem deutschen Nobelpreisträger mit Verbindungen zu Lübeck gewidmet sind.

Das Kernangebot des Willy-Brandt-Hauses Lübeck bildet die ständige Ausstellung "Willy Brandt. Ein politisches Leben im 20. Jahrhundert", in deren Mittelpunkt neben Brandts Biografie die Themen Frieden, Menschenrechte und Entwicklungspolitik stehen.

Die moderne, multimediale Ausstellung geht auf die spezifischen Wünsche und Interessen ihrer Besucher ein. Diese können selbst bestimmen, mit welchen Aspekten des Lebens und Wirkens von Willy Brandt oder mit welchen historischen Schlüsselereignissen sie sich näher beschäftigen wollen. Eine "interaktive Eintrittskarte" (Transponderkarte) ermöglicht einen faszinierenden Gang durch die deutsche und europäische Geschichte des 20. Jahrhunderts. An verschiedenen Stationen können die Besucher gezielt Text-, Film- und Tondokumente von und über Willy Brandt aufrufen. Die Angebote sind auf das jeweilige Alter und Vorwissen der Besucher zugeschnitten.

Das museumspädagogische Angebot des Willy-Brandt-Hauses, das sich insbesondere an Schulen richtet und Lehrerfortbildungen einschließt, orientiert sich derzeit eng an den Lehrplänen des Landes Schleswig-Holstein. Angebote für weitere Bundesländer sollen folgen.

Der Eintritt in die ständige Willy-Brandt-Ausstellung ist frei. Für Führungen (nur angemeldete Gruppen) wird eine Gebühr erhoben.

Öffnungszeiten: 1. Januar bis 31. März
 Dienstag bis Sonntag 11 bis 17 Uhr

 1. April bis 30. Dezember
 Täglich von 10 bis 17 Uhr

Feste Führungen: Samstags und sonntags um 15 Uhr

Das Willy-Brandt-Haus Lübeck versteht sich als Lernort für Zeitgeschichte. Neben der ständigen Ausstellung bietet das Haus ein interessantes Angebot an Vortragsveranstaltungen, Workshops, Seminaren und Konferenzen zu historischen Themen sowie zu aktuellen politischen Fragen.

Besucherstatistik der Ausstellung im Willy-Brandt-Haus Lübeck im Jahr 2008

Gruppentyp	Jan.	Feb.	März	April	Mai	Juni	Juli	Aug.	Sept.	Okt.	Nov.	Dez.	Gesamt
Öffentliche Führungen	8	8	10	8	9	9	8	12	8	8	10	8	106
Schulklassen	4	23	4	10	13	14	7	1	5	3	3	6	93
SPD-Ortsvereine	1	3	1	2	3	2	0	1	3	1	0	1	18
Private Gruppen	3	4	4	3	2	4	2	1	1	4	5	1	34
Lions/Rotary u. ä.	0	1	1	1	1	1	0	0	1	1	0	0	7
Volkshochschule	0	0	1	0	0	0	0	0	0	1	0	0	2
Lübeck Tourismus Marketing	0	0	0	1	0	0	0	0	0	0	0	0	1
Sonst. Reiseveranstalter	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	2	3
Sonst. Bildungseinrichtungen	2	2	0	0	0	2	1	1	3	1	1	0	13
Andere	5	2	1	5	1	5	1	0	2	8	4	9	43
Gesamt:	23	43	22	30	29	37	19	16	23	27	24	27	320

Anzahl der Teilnehmer	Jan.	Feb.	März	April	Mai	Juni	Juli	Aug.	Sept.	Okt.	Nov.	Dez.	Gesamt
Öffentliche Führungen	n.e.	n.e.	n.e.	n.e.	n.e.	19	27	78	19	117	30	n.e.	290
Schulklassen	96	431	88	193	267	313	196	30	120	37	64	147	1982
SPD-Ortsvereine	25	49	20	33	60	35	0	60	96	7	0	20	405
Private Gruppen	15	67	75	75	41	59	10	8	6	104	64	8	532
Lions/Rotary u. ä.	0	25	20	15	30	20	0	0	14	30	0	0	154
Volkshochschule	0	0	48	0	0	0	0	0	0	15	0	0	63
Lübeck Tourismus Marketing	0	0	0	12	0	0	0	0	0	0	0	0	12
Sonst. Reiseveranstalter	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	44	70	114
Sonst. Bildungseinrichtungen	25	50	0	0	0	30	20	11	60	26	19	0	241
Andere	91	30	12	119	25	90	36	0	56	172	153	131	915
Gesamt:	252	652	263	447	423	566	289	187	371	508	374	376	4708

Einzelpersonen	Jan.	Feb.	März	April	Mai	Juni	Juli	Aug.	Sept.	Okt.	Nov.	Dez.	Gesamt
	3742	601	1105	973	3218	3025	3823	7053	3531	2812	1733	2612	34228

Gesamtpersonen	3994	1253	1368	1420	3641	3591	4112	7240	3902	3320	2107	2988	38936
-----------------------	-------------	-------------	-------------	-------------	-------------	-------------	-------------	-------------	-------------	-------------	-------------	-------------	--------------

n.e.= nicht erfasst.

Besuchgruppen von Senioren sind in den angegebenen Gruppentypen enthalten.

Unter „Einzelpersonen“ wurden auch Gruppenteilnehmer gezählt, die keine Führung gebucht haben, z. B. „private“ Besuchgruppen, Reisegruppen, Schulklassen und Stadtführungen.

Der Willy-Brandt-Preis

Alle zwei Jahre verleiht die BWBS den „Willy-Brandt-Preis zur Förderung von Nachwuchswissenschaftlerinnen und -wissenschaftlern“ (nächster Ausschreibungstermin: 1. Oktober 2010 für die Preisverleihung 2011).

Ausgezeichnet werden herausragende Dissertationen oder Habilitationen historischer, gesellschaftswissenschaftlicher oder juristischer Fachrichtung, deren Inhalte auf das politische Wirken Willy Brandts bezogen werden können und hierdurch in Übereinstimmung mit dem Stiftungszweck dazu beitragen, das Andenken an Willy Brandt zu bewahren.

Das Auswahlkomitee des Willy-Brandt-Preises setzt sich aus den drei Mitgliedern des Vorstandes und drei Experten aus der Mitte des Internationalen Beirats zusammen, derzeit Herrn Prof. Dr. Walther Stützle, Herrn Prof. Dr. Eckart Conze sowie Herrn Prof. Dr. Axel Schildt. Den Vorsitz führt der Vorstandsvorsitzende.

Der Preisträger erhält eine vom Kuratoriums- und Vorstandsvorsitzenden der BWBS unterzeichnete Urkunde. Darüber hinaus wird ihm die unentgeltliche Veröffentlichung seiner Arbeit in der Schriftenreihe "Willy-Brandt-Studien" oder ein Druckkostenzuschuss angeboten.

Bisherige Preisträger:

- | | |
|------|--|
| 2005 | <i>Daniel F. Sturm</i>
Dissertation: "Uneinig in die Einheit. Die Sozialdemokratie und die Vereinigung Deutschlands 1989/90" |
| 2007 | <i>Robin M. Allers</i>
Dissertation: "Beinahe eine <i>special relationship</i> – Deutsch-norwegische Beziehungen und die Erweiterung der europäischen Gemeinschaften in der Ära Brandt (1966-1973)" |

Willy Brandt – Berliner Ausgabe

Eine der wichtigsten Aufgaben der BWBS liegt in der Nutzung und Auswertung des Willy-Brandt-Archivs im Archiv der sozialen Demokratie der Friedrich-Ebert-Stiftung in Bonn (WBA AdsD). In Erfüllung dieses Auftrages hat die Stiftung 1998 die Edition "Willy Brandt – Berliner Ausgabe" auf den Weg gebracht, die von den Professoren Helga Grebing, Gregor Schöllgen und Heinrich August Winkler herausgegeben wird. Im Oktober 2009 werden alle zehn geplanten Bände vorliegen.

Die Berliner Ausgabe, die im Verlag J.H.W. Dietz Nachf. (Bonn) erscheint, richtet sich in erster Linie an eine breite historisch-politisch interessierte Öffentlichkeit, ohne dass der Anspruch auf wissenschaftliche Zuverlässigkeit aufgegeben wird. Die Berliner Ausgabe ist nicht als bloße Dokumentensammlung konzipiert. Vielmehr will sie dem Leser den Zugang zum Leben und zur Politik Willy Brandts sowie zu wesentlichen Abschnitten der Geschichte des 20. Jahrhunderts erleichtern. Sie soll zugleich ein Anreiz zu einer kritischen Auseinandersetzung mit der Periode der Zeitgeschichte sein, die auf das Engste mit dem Namen Willy Brandt verbunden ist.

Die Edition gliedert sich nach zeitlichen und thematischen Gesichtspunkten. In den einzelnen Bänden werden die verschiedensten Quellen – darunter Briefe, Notizen, Interviews, Tagebuchaufzeichnungen, Redemanuskripte, Memoranden sowie ausgewählte Zeitungsartikel Willy Brandts – zusammengeführt.

Jedem Band ist eine ausführliche und gut verständliche thematische Einführung vorangestellt. Die Bearbeiter setzen sich hier kritisch mit der jeweils behandelten politischen Leistung Willy Brandts auseinander und ordnen die edierten Quellen in ihren zeithistorischen Zusammenhang ein. Die Bände werden durch ein ausführliches Personen- und Sachregister ergänzt.

Band 1 Hitler ist nicht Deutschland

Jugend in Lübeck – Exil in Norwegen 1928–1940

Bearb. von Einhart Lorenz, Bonn 2002, ISBN 3-8012-0301-8

Band 2 Zwei Vaterländer

Deutsch-Norweger im schwedischen Exil – Rückkehr nach Deutschland 1940–1947

Bearb. von Einhart Lorenz, Bonn 2000, ISBN 3-8012-0302-6

Band 3 Berlin bleibt frei

Politik in und für Berlin 1947–1966

Bearb. von Siegfried Heimann, Bonn 2004, ISBN 3-8012-0303-4

Band 4 Auf dem Weg nach vorn

Willy Brandt und die SPD 1947–1972

Bearb. von Daniela Munkel, Bonn 2000, ISBN 3-8012-0304-2

Band 5 Die Partei der Freiheit

Willy Brandt und die SPD 1972–1992

Bearb. von Karsten Rudolph, Bonn 2002, ISBN 3-8012-0305-0

Band 6 Ein Volk der guten Nachbarn

Außen- und Deutschlandpolitik 1966–1974

Bearb. von Frank Fischer, Bonn 2005, ISBN 3-8012-0306-9

Band 7 Mehr Demokratie wagen

Innen- und Gesellschaftspolitik 1966–1974

Bearb. von Wolther von Kieseritzky, Bonn 2001, ISBN 3-8012-0307-7

Band 8 Über Europa hinaus

Dritte Welt und Sozialistische Internationale

Bearb. von Bernd Rother und Wolfgang Schmidt, Bonn 2006, ISBN 3-8012-0308-5

Band 9 Die Entspannung unzerstörbar machen

Internationale Beziehungen und deutsche Frage 1974–1982

Bearb. von Frank Fischer, Bonn 2003, ISBN 3-8012-0309-3

Band 10 Gemeinsame Sicherheit

Internationale Beziehungen und deutsche Frage 1982–1992

Bearb. von Uwe Mai, Bernd Rother und Wolfgang Schmidt

ISBN 3-8012-0310-7

(erscheint im Oktober 2009)

Reihe "Willy-Brandt-Studien"

Die Reihe "Willy-Brandt-Studien", die im Verlag J.H.W. Dietz Nachf. (Bonn) erscheint, soll – in Ergänzung zur "Berliner Ausgabe" – ein Forum zur Veröffentlichung von Arbeiten über den ehemaligen Bundeskanzler sowie zu zeitgeschichtlichen und politischen Themen bieten, die mit seinem Namen verbunden sind.

Bisher erschienen:

Band 1

Daniel F. Sturm: **Uneinig in die Einheit. Die Sozialdemokratie und die Vereinigung Deutschlands 1989/90**

Bonn 2006, ISBN 3-8012-0363-8

Band 2

Robin M. Allers: **Besondere Beziehungen. Deutschland, Norwegen und Europa in der Ära Brandt (1966-1974)**

Bonn 2008, ISBN 978-3-8012-0382-5

Reihe "Willy-Brandt-Dokumente"

In der Reihe "Willy-Brandt-Dokumente", die ebenfalls im Verlag J.H.W. Dietz Nachf. erscheint, sollen bedeutende Schriften Brandts, die vergriffen sind, neu herausgegeben sowie in Ergänzung zur "Berliner Ausgabe" weitere Manuskripte und Briefe zu wichtigen Einzelthemen seines politischen Lebens veröffentlicht werden.

Bisher erschienen:

Band 1

Willy Brandt: Verbrecher und andere Deutsche. Ein Bericht aus Deutschland 1946

bearbeitet von Einhart Lorenz

Bonn 2007, ISBN 978-3-8012-0380-1

Sonstige Veröffentlichungen und Kooperationsprojekte im Jahre 2008

Klaus Schütz: Berlin bleibt frei – Gedanken zu Willy Brandt

Schriftenreihe der Bundeskanzler-Willy-Brandt-Stiftung, Heft 15

Berlin 2008, ISBN 3-933090-14-8

Egon Bahr: Willy Brandt und die Nation

Schriftenreihe der Bundeskanzler-Willy-Brandt-Stiftung, Heft 16

Berlin 2008, ISBN 3-933090-15-6

Online-Publikationen

"Willy Brandt und die APO", bearb. von Dr. Bernd Rother

"Willy Brandt und die Niederschlagung des Prager Frühlings", bearb. von Dr. Bernd Rother

Die Publikationen können unter www.willy-brandt.de abgerufen werden.

Expertendienst, Archiv, Bibliothek

Expertendienst

Seit 2006 bietet die BWBS einen **Expertendienst** an, der über die Homepage der Stiftung (www.bwbs.de) kontaktiert werden kann. Seine Dienstleistungen sind kostenlos. Der Expertendienst berät Journalisten, Lehrer, Doktoranden, Studenten, Schüler oder interessierte Bürger in allen politisch-historischen und wissenschaftlichen Fragen rund um Willy Brandt sowie über die zeitgeschichtlichen Hintergründe seines Wirkens. Am häufigsten wird nach Brandt-Zitaten oder vollständigen Redebeiträgen des früheren Bundeskanzlers nachgefragt. Aber auch Wissenschaftler, nicht selten aus dem Ausland, suchen regelmäßig Beratung durch die BWBS-Experten. Hinzu kommt die Erfüllung von Interview-Wünschen für Zeitungen, Radio- und TV-Sender.

Der Expertendienst gliedert sich in drei Fachbereiche:

1.
Kindheit und Jugend Willy Brandts, Exilzeit, Wirtschafts- und Sozialgeschichte der Bundesrepublik Deutschland (Dr. W. Hoppenstedt)
2.
Willy Brandt und die Arbeiterbewegung, sein frühes Wirken für die SPD und SAP, Spanien-Aufenthalt 1937, Vorsitzender und Ehrenvorsitzender der SPD, Präsident der Sozialistischen Internationale, Geschichte der SPD allgemein, Kontakte nach Lateinamerika (Dr. B. Rother)
3.
Willy Brandt und die Ost- und Deutschlandpolitik, Westintegration der Bundesrepublik, Brandt und der Nord-Süd-Konflikt (Brandt-Report), Willy Brandt und Berlin, Willy Brandt und die USA (Dr. W. Schmidt)

Im Jahr 2008 wurde der Expertendienst durch 192 Anfragen in Anspruch genommen.

Archiv

Das Willy-Brandt-Archiv (WBA) befindet sich als gesondertes Archiv im Archiv der sozialen Demokratie der Friedrich-Ebert-Stiftung in Bonn. Eine der vornehmsten Aufgaben der BWBS liegt in der Mitwirkung bei der Auswertung des WBA. Stiftung und Archiv arbeiten daher eng zusammen.

Das WBA wird durch Herrn Harry Scholz M.A. (Friedrich-Ebert-Stiftung) geleitet.

Tel.: 0228/883-8052. E-Mail: harry.scholz@fes.de

Der Beirat des WBA, der über Benutzeranträge Dritter entscheidet, ist personenidentisch mit den Mitgliedern des Kuratoriums der BWBS.

Bibliothek

Die BWBS unterhält im Rathaus Schöneberg eine Präsenzbibliothek (Forschungsbibliothek) mit rd. 8.000 Büchern, Zeitschriften, Videos und DVDs. Hinzu kommt eine kleine Handbibliothek im Willy-Brandt-Haus Lübeck, die von der Berliner Zentrale mitverwaltet wird.

Im Jahr 2008 wurde der Bibliotheksbestand um insg. 101 Bücher und andere Medien erweitert.

Internetauftritt

Die BWBS war im Jahre 1998 eine der ersten Bundeseinrichtungen, die eine Homepage freigeschaltet haben (www.bwbs.de).

Die deutsch- und englischsprachige Homepage der BWBS (www.bwbs.de) als Hauptdomain der Stiftung wurde in den zurückliegenden Jahren sukzessive ausgebaut und setzt sich mittlerweile aus knapp 2.500 Einzelseiten zusammen. Sie informiert nicht nur ausführlich über die Stiftung und ihre Angebote in allen Facetten, sondern umfasst auch eine deutsch- und englischsprachige **Online-Biografie Willy Brandts**.

Die Online-Biografie bietet dem interessierten Nutzer die Möglichkeit, sich entlang eines "Zeitstrahls" mit dem Leben und Wirken Willy Brandts zu beschäftigen und sich zugleich über den zeitgeschichtlichen Hintergrund zu informieren. Hierzu haben Wissenschaftler und Pädagogen leicht verständliche Texte verfasst und Fotos, Dokumente und Hörbeiträge hinzugefügt. Die BWBS versteht ihre Online-Biografie als ein dynamisches Projekt. Es werden regelmäßig neue Informationen hinzugefügt oder die Einträge aktualisiert.

Im Jahr 2008 wurde die Hauptdomain der Stiftung von rd. **65.000 Einzelbesuchern** aufgerufen, die insgesamt rd. 250.000 Einzelseiten nutzten. Knapp die Hälfte dieser 65.000 Einzelseiten gehörten zur Online-Biografie (Deutsch und Englisch).

Rd. 6.000 Internet-Surfer luden sich Publikationen der BWBS als PDF-Dateien zum Selbstausdrucken herunter.

Die am **häufigsten besuchten Seiten** der Homepage (in absteigender Reihenfolge) waren: "Aktuelles", gefolgt von über 200 verschiedenen Seiten "Online-Biografie", danach "Berühmte Reden", "Förderung und Praktika", "Personalbibliografie Willy Brandts", "Publikationen der BWBS" und "Projekte".

Die überwiegende Zahl der Internet-Surfer fand über die Suchmaschine Google zur BWBS-Homepage. Die **am häufigsten verwendeten Suchbegriffe** lauteten: "Willy Brandt" (17.412), "Bundeskanzler" (5.899), "Brandt" (3.024), "Willi Brandt" (2.759), "Willi Brand" (1.913), "Abschiedsrede" (1.211), "Willy Brandt Stiftung" (877), "Friedensnobelpreis" (558) und "Willy Brandt Lebenslauf" (352).

Seit Herbst 2007 verfügt zudem das **Willy-Brandt-Haus Lübeck** über **ein eigenes Web-Portal** (www.willy-brandt-luebeck.de; ebenfalls deutsch- und englischsprachig), das mit der Hauptseite der Stiftung verlinkt ist. Die Homepage des Willy-Brandt-Hauses wurde im Jahr 2008 von **rd. 35.000 Nutzern** aufgerufen, die rd. 108.000 Einzelseiten nutzten.

Mittelfristig ist eine neue, integrierte Gesamt-Homepage der BWBS geplant.

Kooperationspartner, internationale Kontakte und Sponsoren

(jeweils in alphabetischer Reihenfolge)

Kooperationspartner und internationale Kontakte

Buddenbrookhaus Lübeck

Cornelsen-Verlag, Berlin

Design Factory International, Hamburg

Deutsche Wochenschau GmbH, Hamburg

Deutsches Historisches Museum, Berlin

Deutsch-italienische Kulturgesellschaft (ACIT), Pescia

Friedrich-Ebert-Stiftung, Berlin/Bonn

Friedrich-Meinecke-Institut an der FU Berlin, Lehrstuhl für Geschichtsdidaktik

Günter Grass-Haus, Lübeck

Hankuk-Universität, Seoul

Haus der Geschichte der Bundesrepublik Deutschland, Bonn

Humboldt-Universität zu Berlin

Institut für Qualitätsmanagement an Schulen Schleswig-Holstein, Kiel

International School for New Media, Lübeck

London School of Economics, Cold War Studies Centre

Kulturstiftung der Hansestadt Lübeck

Machiavelli Center for Cold War Studies, Florenz/Rom

Otto-von-Bismarck-Stiftung, Aumühle-Friedrichsruh

Stiftung Bundeskanzler-Adenauer-Haus, Rhöndorf

Stiftung Reichspräsident Friedrich-Ebert-Gedenkstätte, Heidelberg

Stiftung Theodor-Heuss-Haus, Stuttgart

Stiftung zur Aufarbeitung der SED-Diktatur, Berlin

The Johns Hopkins University, Paul H. Nitze School of Advanced International Studies (SAIS), Bologna Center

Universität Metz, Institut für Geschichte

Universität von Paris I (Panthéon Sorbonne)

Universität von Paris III (Sorbonne Nouvelle)

Universität Warschau, Historische Fakultät

Volkshochschule Tempelhof-Schöneberg, Berlin

Willy-Brandt-Zentrum für Deutschland- und Europastudien, Breslau

Sponsoren seit Errichtung der BWBS

Alfried Krupp von Bohlen und Halbach-Stiftung, Essen

Bankgesellschaft Berlin AG

Bayer Schering Pharma AG, Berlin

Deutsche Druck- und Verlagsgesellschaft mbH, Hamburg

Epson Deutschland, Meerbusch

Friedrich-Ebert-Stiftung, Berlin/Bonn

Gemeinnützige Sparkassenstiftung zu Lübeck

Hamburger Gesellschaft zur Förderung der Demokratie und des Völkerrechts e.V.

Herlitz AG, Berlin

Metro AG, Köln

Otto Wolff von Amerongen-Stiftung, Köln

Possehl-Stiftung, Lübeck

Stiftungsfond Deutsche Bank, Frankfurt/Main

Stiftung Deutsche Klassenlotterie, Berlin

Personal

1. Stiftungszentrale in Berlin

Geschäftsführung und Verwaltung

Dr. Wolfram Hoppenstedt, Geschäftsführer
Andreas Smolla-Schneider, Verwaltungsleiter

Wissenschaftliche Mitarbeiter

Dr. Bernd Rother, stellvertretender Geschäftsführer
Dr. Wolfgang Schmidt

Museumspädagogik, Leitung Besucherdienst und Öffentlichkeitsarbeit

Julia Hornig M.A. (ab Januar 2009 in Elternzeit; vertreten durch Dr. Maik Ohnezeit)

Organisation Besucherdienst und Bibliothek

Waltraut Dorlaß

Geschäftszimmersekretärin

Sylvia Wilbrecht

Facility Management

Udo Bauer

2. Willy-Brandt-Haus Lübeck

Leitung des Willy-Brandt-Hauses

Dr. Jürgen Lillteicher

Museumspädagogik und Leitung Besucherdienst

Dr. Katharina Bieler

Geschäftszimmersekretärin

Wibke Storm

Facility Management

Jörg Schöning

Ende 2008 waren darüber hinaus für den Besucherdienst der Ausstellungen in Berlin und Lübeck **18 Honorarkräfte** sowie **zehn MitarbeiterInnen** auf der Basis von **400-Euro-Verträgen** tätig.

Die BWBS beteiligt sich am **Ausbildungsprogramm für AnwärterInnen des mittleren und gehobenen nichttechnischen Dienstes der allgemeinen und inneren Verwaltung des Bundes** (sechsmonatige Hospitationen in der Berliner Geschäftsstelle). Das Bundesverwaltungsamt hat in diesem Zusammenhang den Verwaltungsleiter der Stiftung zum Beisitzer für die Abnahme der Laufbahnprüfung des gehobenen nichttechnischen Dienstes im Fach Öffentliche Finanzwirtschaft bestellt.

Die BWBS bietet ein **Praktikantenprogramm für fortgeschrittene Studenten der Geschichts- und Politikwissenschaften**, das sich großer Nachfrage erfreut.

Haushaltsabschluss 2008

Einnahmen	Soll	Ist	Mehreinnahmen
<i>eigene Einnahmen</i>	0,00	41.755,25	41.755,25
<i>Einnahmen aus Spenden, Sponsoring</i>	0	15.489,32	15.489,32
<i>Zuschuss BKM (inklusive Tarifierhöhung 2008 und Projektmittel 2009)</i>	1.112.000,00	1.177.000,00 (20.000,00 und 45.000,00)	65.000,00
<i>SB-Mittel aus 2007</i>	0,00	246.841,43	246.841,43
<i>Bau-SB-Mittel aus 2007</i>	0,00	550.709,90	550.709,90
Einnahmen gesamt	1.112.000,00	2.031.795,90	919.795,90
Ausgaben	Soll	Ist	Rest
<i>Ausgaben Personaltitel</i>	658.000,00	729.565,64	-71.565,64
<i>Ausgaben Sachtitel</i>	454.000,00	535.445,83	-81.445,83
<i>Baumittel</i>	0,00	600.709,90	-600.709,90
<i>Ausgaben aus Spenden, Sponsoring</i>	0,00	5.707,52	-5.707,52
Ausgaben gesamt	1.112.000,00	1.871.428,89	-759.428,89
Übertrag nach 2009			160.367,01

SB-Mittel = Selbstbewirtschaftungsmittel, die dem Haushalt der Stiftung überjährlig zur Verfügung stehen.

Gemäß § 109 Abs. 2 der Bundeshaushaltsordnung (BHO) wird in jedem Jahr die Rechnungslegung sowie die Haushalts- und Wirtschaftsführung der Stiftung durch das Bundesverwaltungsamt (BVA) überprüft. Der Prüfbericht wird dem Bundesbeauftragten für Kultur und Medien (BKM) als Rechtsaufsicht führendem Ministerium zugeleitet.

Nach Zustimmung des BKM, der dazu Einvernehmen mit dem Bundesfinanzministerium herstellen muss, obliegt dem Kuratorium die jährliche Entlastung des Vorstandes für die Haushaltsführung.